

Virtuelle Fachbibliothek Recht

Zeit und Ort: Freitag, 17. September 2004, 11.00 Uhr, HS 112

Referenten: Herr Dr. Gerd Theerkorn, wiss. Mitarbeiter

Frau Nina Causemann, Dipl.-Bibl.

Moderation: Herr Universitätsprofessor Dr. Helmut Rößmann

Die Staatsbibliothek zu Berlin betreut das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sondersammelgebiet Recht. Aufgrund dieses Sammelschwerpunkts im Bereich des deutschen und ausländischen Rechts ist die Staatsbibliothek zu Berlin die größte juristische Fachbibliothek in Deutschland. Seit 1998 werden an den Bibliotheken, die solche Sondersammelgebiete pflegen, Virtuelle Fachbibliotheken aufgebaut, um in dem jeweiligen Fachgebiet durch neuartige Bibliotheksdienstleistungen die Bestände dieser Sammlungen besser bekannt und größeren Nutzerkreisen zugänglich zu machen. Auch der Nachweis von Online-Ressourcen soll dabei systematisch ausgebaut werden. Die Staatsbibliothek zu Berlin ist daher mit dem Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Recht betraut worden. Über die Ergebnisse der ersten Pilot- und Planungsphase, die im November 2003 begonnen hat, soll auf dem 13. EDV-Gerichtstag berichtet werden.

Fachspezifischer Zugang zum Online-Katalog der Staatsbibliothek zu Berlin

Die juristischen Bestände, die das Sondersammelgebiet erwirbt, werden nicht gesondert katalogisiert, sondern im Gesamtkatalog der Staatsbibliothek zu Berlin nachgewiesen. Eine Suche nach dem Stichwort „Bürgerschaft“ findet daher auch immer Treffer zu Schiller und anderer nicht-juristischer Literatur. Eine gefilterte Suche ausschließlich in den juristischen Beständen ist zwar möglich, erfordert aber vertiefte Kenntnisse über verschiedene Erschließungs- und Klassifizierungswerkzeuge, die an der Staatsbibliothek zu Berlin in den letzten Jahrzehnten verwendet wurden. Die Virtuelle Fachbibliothek Recht wird daher fachspezifische Zugänge in den Online-Katalog anbieten. Der Nutzer wird dabei die ihm bekannten üblichen Suchfelder vorfinden. Im Hintergrund der Suche werden allerdings Filter eingesetzt, die die Suche auf die juristischen Bestände beschränken.

Darüber hinaus wird es einen systematisch-navigatorischen Zugang zu den juristischen Bibliotheksbeständen geben, der es erlaubt, anhand einer juristischen Klassifikation durch eine Browsing-Struktur zu den gewünschten Werken zu gelangen. Auf diese Weise wird auch der an der Staatsbibliothek zu Berlin vorhandene erhebliche Bestand an ausländischer juristischer Literatur besser auffindbar, da für die navigatorische Suche keine fremdsprachigen Suchbegriffe eingegeben werden müssen.

Außerdem schließt sich die Virtuelle Fachbibliothek Recht ersten Entwicklungen an, Katalogise von juristischen Monographien durch zusätzliche Informationen wie Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte und Rezensionen zu anzureichern.

Erschließen unselbständiger Literatur

In einem zweiten Schwerpunkt wird die Virtuelle Fachbibliothek Recht eine „Aufsatzsuchmaschine Recht“ entwickeln, in der Aufsätze aus zahlreichen deutschen und ausländischen Fachzeitschriften und Festschriftenbeiträge erschlossen werden. Die üblichen Bibliothekskataloge können diese Aufgabe nicht erfüllen, da sie Zeitschriften und Festschriften nur als solche und nicht mit ihren Inhalten aufnehmen. Gleichwohl gibt es schon Projekte verschiedener Bibliotheksverbände, die eine Inhaltserschließung von Zeitschriften und Sammelbänden vornehm-

men. Mit diesen Projekten wird die Virtuelle Fachbibliothek Recht kooperieren, selbst weitere Zeitschriften insbesondere aus dem ausländischen Recht auswerten und diese Angebote dann über die Virtuelle Fachbibliothek Recht einem größeren Nutzerkreis auf bequeme Weise zugänglich machen. Ziel ist es dabei insbesondere, die schon bislang entwickelten Angebote zu integrieren und eine überregionale, möglichst auch die Grenzen bestehender Bibliotheksverbände überschreitende Zusammenarbeit zu erreichen. Intelligente Authentifizierungsmechanismen sollen es erlauben, den Nutzer am Ende einer erfolgreichen Recherche unmittelbar zum Volltext des gefundenen Aufsatzes weiterzuleiten, falls dieser in elektronischer Form vorliegt und die Institution, aus der heraus die Suche durchgeführt wurde, eine entsprechende Nutzungslizenz besitzt.

Erschließen von Internetquellen

Internetquellen werden verstärkt als Wissensressourcen angesehen, die wie herkömmliche Medien bibliothekarisch erschlossen und zur dauerhaften Nutzung durch Bibliotheksnutzer bereitgestellt werden sollten. Der von der Virtuellen Fachbibliothek Recht aufgebaute „Fachinformationsführer“ trägt dieser Entwicklung Rechnung. In ihm werden wissenschaftlich relevante Internetquellen nach bibliothekarischen Maßstäben erschlossen (Formal- und Sacherschließung) und durch unterschiedliche Suchmöglichkeiten den Nutzern zur Verfügung gestellt. Der entscheidende Unterschied zu den bislang vorherrschenden „Linklisten“ besteht darin, dass bei einem Fachinformationsführer die verzeichneten Quellen inhaltlich umfassend erschlossen werden und daher inhaltlich durchsucht werden können (nach Autor, Jahrgang, Schlagwort etc.). Darüber hinaus liegt dem Fachinformationsführer eine ausführliche und öffentlich zugängliche Beschreibung von Qualitätskriterien und eines Sammelprofils zugrunde. Diese stellen sicher, dass der Nutzer im Fachinformationsführer der Virtuellen Fachbibliothek Recht ausschließlich qualitätsgeprüfte Inhalte findet, die regelmäßig auf Funktionsweise und Inhalt überprüft werden. Ein ausgefeiltes Link-Check- und Wiedervorlagesystem wird dafür sorgen, dass auch bei wachsender Anzahl verzeichneter Links die Inhalte der Sammlung immer möglichst aktuell sind. Die Suche wird über eine Stichwortsuche möglich sein, aber auch systematisch in einer Browsing-Struktur, die sich an einer eigens für die Virtuelle Fachbibliothek Recht entwickelten juristischen Fachsystematik orientiert.

Personalisierte Informationsdienste

Die Virtuelle Fachbibliothek Recht wird sich moderne Kommunikationsmittel (Push-Dienste, RSS-Feeds) zunutze machen und sich dadurch zu einer dienstleistenden Bibliothek entwickeln, die nicht nur passiv Bestände zur Nutzung bereithält, sondern interessierte Nutzer aktiv informiert. Dazu werden personalisierte Informationsdienste entwickelt, die es dem Nutzer z.B. erlauben, sich in regelmäßigen Abständen per E-Mail die neuesten Eintragungen in der Aufsatzsuchmaschine oder in der Internetquellensammlung zu seinem konkreten Forschungsthema zusenden zu lassen.

Metasuche

Nach dem Aufbau bzw. der Bereitstellung der geschilderten Datenbestände wird es eine wichtige Aufgabe der Virtuellen Fachbibliothek Recht sein, diese Bestände sinnvoll zur einheitlichen Benutzung anzubieten. Dazu wird eine Software eingesetzt werden, die eine Meta-Suche über unterschiedliche und heterogene Datenbestände ermöglicht. Die Metasuch-Maschine wird es erlauben, mit einer einzigen Suche ganz unterschiedliche Datenbestände zu durchsuchen. Ziel der Entwicklungen ist es, hierbei auch die für die juristische Informationsversorgung wichtigen kommerziellen Datenbankanbieter zu integrieren, so dass Wissenschaftler, deren Einrichtungen z.B. einen juris- oder Beck-Online-Zugang lizenziert haben, mit der Metasuche auch die juris-Datenbanken und die Bestände des Beck-Verlages durchsuchen kön-

nen, ohne dass sie sich mit deren unterschiedlichen Suchformularen auseinandersetzen müssen.